

# Wer ist, was will die Deutsche Studenten Union (DSU)?

Die Deutsche Studenten Union (DSU) gründete sich genau zu dem Zeitpunkt, als der Kampf des SDS für die Hochschule gleichsam über Nacht in einen Kampf gegen die Hochschule umschlug. In diesem Zusammenhang gesehen, trat die DSU den hochschulpolitischen Nachlaß des SDS und der ihm ergebenen Gruppen an.

Die Deutsche Studenten Union erkannte damals ganz klar, daß der Weg der linksextremen Gruppen in eine Sackgasse führen mußte. Der SDS mußte, da er die gesellschaftliche Situation einfach überschätzte, scheitern. Auch 1968 gab es keine vorrevolutionäre Phase in Deutschland. Aus diesem politischen Fehlverhalten der extremlinken Studentengruppen ergab sich eine zweifache Aufgabe für die DSU:

1. Sie mußte all jene Studenten zusammenfassen, die zum damaligen Zeitpunkt mit dem Prädikat „gemäßigt“ und „liberal“ belegt wurden, und als Gegenpol das Scheitern der extremistischen Politik nachweisen.
2. Sie mußte als einzig relevante politische Kraft im studentischen Bereich neben den sogenannten „Radikalen“ die vom SDS über Bord geworfene Hochschulreform wieder aufgreifen und fortführen.

Es war nicht die Schuld der Deutschen Studenten Union, daß dieser zweite Aspekt nicht immer richtig gesehen wurde. Die vom SDS an den Hochschulen hochstilisierte Kampfsituation auch und gerade gegen Kommilitonen band einen großen Teil der Kräfte. Die Studentenschaft beraubte sich so ihrer Wirksamkeit.

Aber spätestens seit dem Sommersemester 1969 wurde für jeden sichtbar, daß die Voraussage der DSU, der SDS werde scheitern, richtig war. Die letzte Bestätigung gab die Selbstauflösung des SDS im März 1970.

Damit konnte sich die DSU verstärkt darauf konzentrieren, der Hochschulreform auch wieder von der studentischen Seite entscheidende Impulse zu geben. Die Deutsche Studenten Union hat sich zum Ziel gesetzt, nicht auf die kurzfristigen und ebenso kurzfristig betriebenen technokratischen Hochschulreförmchen einiger Kulturbürokraten einzugehen, sondern vielmehr jeden Schritt in Richtung auf eine Hochschulreform im Zusammenhang einer umfassenden Gesellschafts- und Bildungsreform zu sehen. Die Hochschulreform kann nicht länger

Selbstzweck sein, sie ist vielmehr nur Teil einer Gesellschaftsreform, die nach dem Willen der DSU dem Individuum nicht nur formale Freiheiten einräumt, sondern reale Teilnahmechancen an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen gewährleistet. Die DSU strebt den Abbau, jeglicher unlegitimierter und unkontrollierter Autorität an und sie fordert, daß jeder Entscheidungsprozeß so gestaltet wird, daß er für den einzelnen transparent und mitbestimmbar wird.

Um diese Ziele verwirklichen zu können, hält es die Deutsche Studenten Union für unabdingbar, daß der Verband auch in Zukunft von der Einflußnahme durch Parteien und Organisationen freigehalten wird. Nur so ist die DSU in der Lage, kritische Distanz zu allem Bestehenden zu wahren und nicht in den Sog der Interessenverbände zu geraten.

Das bedeutet nicht, daß die Mitglieder der DSU ewig mit erhobenem Zeigefinger abseits stehen. Im Gegenteil betrachtet es die Deutsche Studenten Union als ihre Aufgabe, in den Institutionen als Katalysator für eine grundlegende Reform zu wirken. Nur so ist es auf lange Sicht möglich, bestehende Herrschaftsmechanismen aufzubrechen und durch größere Freiheit zu ersetzen.

Deutsche Studenten Union  
– Der Vorstand –

Anschrift der DSU:

Deutsche Studenten Union (DSU)

53 Bonn, Lennéstr. 11

Telefon: (02221) 58004